



MECKENHEIM BRAUCHT NÖRDLICHE STADTUMGEHUNG UND TEMPO 30 STATT AUTOBAHNANSCHLUSS

>>> Neue Wohngebiete, mehr Pkw pro Haushalt; der Verkehrsdruck in Meckenheim steigt. Mit mehreren Bürgeranträgen haben sich die Meckenheimer an den Rat gewandt, um mehr Tempo 30 in Wohnstraßen zu erreichen; ein guter Ansatz, um mit der steigenden Verkehrsbelastung fertig zu werden. Die Stadt darf aber nur an einzelnen Punkten Tempo 30 ausweisen, etwa vor Schulen und Kindergärten, jedoch nicht in ganzen Erschließungsstraßen. Die SPD wird sich deshalb weiterhin für eine Änderung der Straßenverkehrsordnung einsetzen, damit vor

Ort eigenverantwortlich über Tempo 30 entschieden werden kann.

Den steigenden Verkehrsdruck in Meckenheim kann die geplante nördliche Stadtumgehung abmildern, wenn die Bahn AG mit den Planungen endlich weiterkommt. Die Stadt hat die Voraussetzungen schon vor 10 Jahren geschaffen. Hier müssen Stadt und Bürger am Ball bleiben, damit es endlich vorangeht mit der Umgehungsstraße.

Keine Lösung für die Meckenheimer Probleme bietet hingegen ein zusätzli-

cher Autobahnanschluss an der Abfahrt Meckenheim-Nord Richtung Norden. Nicht nur das betroffene Bonner Naturschutzgebiet verhindert das. Der zusätzliche Anschluss wurde mit gutem Grund seinerzeit nicht errichtet, weil er zusätzlichen regionalen Parallelverkehr, auch Lkw-Verkehr nach Meckenheim ziehen und die Situation weiter verschlimmern würde. Altdorf-Ersdorf und Wormersdorf leiden heute schon unter diesen Verkehren - kein Zukunftsmodell für Meckenheim!

INS NEUE HAUSHALTSJAHR WIEDER OHNE GÜLTIGEN HAUSHALT

>>> Mit der Einführung des Doppelhaushaltes, der angeblich Zeit und Ressourcen spart, sollten Verzögerungen endlich der Vergangenheit angehören und der Haushalt 2019/20 vor dem neuen Haushaltsjahr verabschiedet sein. Aber es klappt schon wieder nicht! Und das trotz Personalaufstockung im Finanzbereich und viel Geld für Finanzsoftware. Die Gründe sollen wie immer fehlendes Personal und schwer kalkulierbare Ausgaben sein. Diese Begründungen sind nicht neu, aber nicht nachvollziehbar. Wir verstehen nicht,

dass die Stelle im Finanzbereich immer wieder vakant ist. Unsere Kämmerin Frau Gietz beklagt zudem, dass die starken Schwankungen zwischen den Plandaten und tatsächlichen Ausgaben schwer kalkulierbar sind. Woran liegt dies? Stimmen die Planungen etwa nicht? Hält die teure Finanzsoftware nicht, was uns versprochen wurde. Oder arbeitet die Kämmerin weiterhin mit Exceltabellen, die dann zu Übertragungsfehlern und zu großen Problemen bei Eckdatenänderungen führen wie beim Haushalt 2017/18?

Vielleicht hat die erneute Verzögerung aber einen ganz anderen Grund. Eine Änderung der Gemeindeordnung, die besagt: Der Haushaltsplan 2019/2020 kann erst dann genehmigt werden, wenn der Jahresabschluss 2017 vorliegt. Und wann das sein wird, wissen wir nicht. Momentan warten wir noch auf den Jahresabschluss 2016. Glaubt die Verwaltung, deshalb noch so viel Zeit zu haben und lässt uns wieder warten?



JUSOS IN MECKENHEIM WIEDER AKTIV

>>> Innerhalb des letzten Jahres sind viele junge Menschen in die SPD eingetreten, auch in unserer Stadt. Zusammen mit den anderen Kommunen links des Rheins (Alfter, Bornheim, Rheinbach, Swisttal & Wachtberg) ist Meckenheim nun Teil der neuen Kooperation zur Stärkung der örtlichen Juso-Arbeit. Die „Jusos im linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis“ existieren seit diesem Sommer und werden immer mehr. Es finden regelmäßig Veranstaltungen an wechselnden Orten statt – bald auch in Mecken-

heim. Eine Veranstaltungsreihe ist beispielsweise der „PoliTisch – Linksrheinisch“, der lockeres Beisammensein in Form eines Stammtisches mit einem inhaltlichen Schwerpunkt kombiniert.

Natürlich stehen hier „junge Themen“ wie eine gute Jugendarbeit oder ein - auch auf dem Land - funktionierender Nahverkehr im Vordergrund. Doch auch Inklusion und Umweltschutz sind Themen, die die Jusos in Angriff nehmen möchten. „Wenn junge Menschen sich

für die Gesellschaft engagieren, in die SPD eintreten und sie von innen heraus verbessern, haben sie unsere Unterstützung!“ freut sich der Meckenheimer SPD-Vorsitzende Tim Romankiewicz.

Interessierte zwischen 14 und 35 Jahren sind jederzeit herzlich willkommen und können sich bei Facebook und Instagram unter „Rhein-Sieg Jusos Linksrhein“ melden.

NIEDERLÄNDISCHER WEIN

Ausflug der SPD Meckenheim nach Maastricht

>>> Weinanbau in den Niederlanden. Klingt komisch? Das dachte sich auch die SPD Meckenheim und so plante der Kreistagsabgeordnete Werner Albrecht den diesjährigen Ausflug des Ortsvereins nach Maastricht. Dort angekommen, besuchte die Gruppe – bestehend aus interessierten Bürgerinnen und Bürgern, sowie Parteimitgliedern – das malerische Weingut auf einem Hügel oberhalb der Hauptstadt in der Provinz Limburg.

Im Anschluss an Besichtigung und Weinprobe, ging es weiter mit einem Stadtrundgang durch die kopfsteingepflasterte Altstadt Maastrichts. Nach der Besichtigung zahlreicher Sehenswürdigkeiten und tiefen Einblicken in die Geschichte dieser historischen Stadt, blieb den Teilnehmerinnen und Teilnehmern noch Zeit, Maastricht auf eigene Faust zu erkunden, ehe es die Gruppe zurück in die rheinische Heimat zog.

INHALT DIESER AUSGABE

SPD Rhein-Sieg wählt und **schärft Profil** Seite 2

Schwarz-Grün im Kreis steht beim **Wohnungsbau** auf der Bremse Seite 3

Meckenheim braucht nördliche **Stadtumgehung** Seite 4

Wieder ohne gültigen **Haushalt** ins neue Jahr Seite 4



„HEIMAT“ NICHT DEN RECHTEN ÜBERLASSEN

Der Begriff Heimat erlebt eine erstaunliche Renaissance. Häufig wird der Begriff von der politischen Rechten jedoch instrumentalisiert und ausgrenzend gebraucht. Ob es auch einen sozialdemokratischen Heimatbegriff gibt, fragten die Jusos Rhein-Sieg und die Sozialdemokratische Gemeinschaft für Kommunalpolitik (SGK) bei einem gemeinsamen Themenabend. Schnell einig war man sich darin, den Begriff Heimat nicht einfach den Rechten zu überlassen, sondern ihn positiv und progressiv zu besetzen. „Bedroht wird Heimat nicht durch Vielfalt, sondern durch das Schließen von Jugendzentren, Bürgerhäusern und Dorfkneipen, oder auch durch steigende Mieten, die Menschen aus ihrem Umfeld verdrängen“, so der Juso-Vorsitzende Mario Dahm. Wilfried Hanft (SGK) sah die Aufgabe der Kommunen darin, entsprechende Angebote zu schaffen, die Begegnung und Austausch ermöglichen. Für Sara Zorlu, SPD-Fraktionsvorsitzende in Eitorf, ist die Kommunalpolitik der Ort, an dem Heimat durch politisches Handeln hergestellt werden muss.

NRWSPD LEGT KONZEPT FÜR BEZAHLBARE MIETEN VOR

Um explodierenden Mieten und der Wohnungsnot etwas entgegenzusetzen, stellte der neue Landesvorsitzende der SPD, Sebastian Hartmann, ein Konzept vor. Mittels einer neuen Wohnungsbaugesellschaft des Landes sollen neue, bezahlbare Wohnungen entstehen. Sie arbeitet dabei ohne zusätzliche Haushaltsmittel und großen Verwaltungsapparat, indem die Kommunen Grundstücke als Eigenkapital einbringen, auf denen gebaut wird. Da die Landesgesellschaft keine Gewinne erzielen muss, kann sie überall im Land Wohnraum mit günstigen Mietpreisen bereitstellen. Außerdem will die SPD Mietsteigerungen gesetzlich stark begrenzen.

„ROT PUR“ - SPD RHEIN-SIEG FÜR HÖHERE RENTEN UND MINDESTLOHN

>>> Die inhaltliche Debatte und die Wahl eines neuen Kreisvorstands standen im Mittelpunkt des Kreisparteitages der SPD im Rhein-Sieg-Kreis. Schon zuvor hatte die SPD in drei thematischen Veranstaltungen Ideen für die Themen Rente, Arbeit, Europa und Verteilungsgerechtigkeit gesammelt und diese in Anträgen auf dem Parteitag zur Diskussion gestellt. Mit diesen Positionierungen will die Rhein-Sieg-SPD auch auf Landes- und Bundesebene wirken und aktiv an einer Profilschärfung der SPD als linker Volkspartei mitwirken.

So fordern die Sozialdemokraten u.a. steigende Renten und eine neue „Garantierente“ von mindestens 1000 Euro, damit ein gutes Leben im Alter überall im Land möglich ist. Gute Arbeit muss auch gut bezahlt werden. Deshalb setzt sich die SPD Rhein-Sieg für die Anhebung des Mindestlohns auf 12 Euro ein. Auch das ist ein Mittel, um Altersarmut zu bekämpfen. Die sachgrundlose Befristung will die Kreispartei verbieten, um mehr Sicherheit für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu schaffen. Um Investitionen in Bildung, Infrastruktur und sozialen Zusammenhalt sowie einen starken solidarischen Sozialstaat zu finanzieren, sprachen sich die

Delegierten für die Wiedereinführung einer Vermögenssteuer und einen höheren Spitzensteuersatz für Top-Verdiener aus. So könnten gleichzeitig auch Menschen mit kleineren und mittleren Einkommen entlastet werden.

Auf Antrag der Jusos schloss sich die SPD der Forderung nach einem „Ticket für alle“ für 365 Euro im Jahr und einen Euro am Tag im gesamten Verkehrsverbund an. Ein solches Ticket könnte perspektivisch Mobilität für alle Menschen sicherstellen sowie Luftverschmutzung und Dauerstau effektiv bekämpfen.

Mit 96% Zustimmung wählte der Parteitag den Bundestagsabgeordneten Sebastian Hartmann aus Bornheim erneut zum Kreisvorsitzenden. Seine Stellvertreter sind Achim Tüttenberg (Troisdorf) und Sara Zorlu (Eitorf). KassiererIn ist weiterhin Nicole Sander, Bürgermeisterin von Neunkirchen-Seelscheid. Die Schriftführung übernimmt Gisela Becker aus Lohmar. Den neuen Kreisvorstand komplettieren Mario Dahm (Hennef), Tobias Leuning (Swisttal), Cornelia Mazur-Flör (Königswinter), Katja Ruiters (Much), Frank Sauerzweig (Siegburg) und Denis Waldästl (Sankt Augustin).



Der neue Kreisvorstand der SPD Rhein-Sieg

SCHWARZ-GRÜN STEHT BEIM WOHNUNGSBAU AUF DER BREMSE

>>> Bezahlbaren Wohnraum für alle Menschen zu schaffen, ist die zentrale soziale Aufgabe des Jahrzehnts. Im Rhein-Sieg-Kreis fehlen bis zu 30.000 Wohnungen. Das liegt nicht nur am Zuzug, sondern z.B. auch daran, dass durchschnittlich immer weniger Personen in einem Haushalt zusammenleben. Wird der Wohnraum knapp, steigen die Preise. Das lässt sich auch im Rhein-Sieg-Kreis beobachten. Gerade in den Ballungsgebieten gibt es kaum noch bezahlbare Wohnungen. Die Folge ist ein Verdrängungsmechanismus.

Menschen mit kleinen Einkommen werden aus ihrem Umfeld verdrängt. Die SPD-Kreistagsfraktion arbeitet seit Jahren an diesem wichtigen Thema, scheitert mit Vorschlägen aber immer

„Investieren statt spekulieren.“

wieder an der schwarz-grünen Kreistagsmehrheit, die allenfalls halbherzig agiert. Zuletzt lehnten CDU und Grüne den Vorschlag der SPD ab, die Aktien-

anteile des Kreises am RWE-Konzern zu veräußern und die erzielte Summe in den Bau von Wohnungen mit bezahlbaren Mieten im öffentlichen Eigentum zu investieren. „Wir sind erstaunt, dass die Grünen im Hambacher Forst gegen das RWE demonstrieren, im Rhein-Sieg-Kreis aber gemeinsam mit der CDU eisern daran festhalten, Aktionär des Kohlekonzerns zu bleiben, statt kreiseigene Wohnungen zu bauen“, bedauert der Fraktionsvorsitzende der SPD, Dietmar Tendler, die Haltung der Kreistagsmehrheit.



SOZIALER ARBEITSMARKT ALS CHANCE FÜR DIE REGION

SPD-Kreistagsfraktion hatte zur Diskussion geladen

>>> „Langzeitarbeitslose brauchen eine realistische Chance auf eine Arbeit, die sie leisten können“ - mit diesen Worten begrüßte Dietmar Tendler, Vorsitzender der SPD-Kreistagsfraktion, interessierte Gäste zu einer Podiumsdiskussion zum sozialen Arbeitsmarkt. Auf Betreiben der SPD werden 150.000 neue, staatlich unterstützte Jobs geschaffen, um Langzeitarbeitslosen eine Perspektive zu bieten, die sonst kaum Fuß fassen könnten. Professor Dr. Stefan Sell von der Hochschule Koblenz stellte die Funktionsweise dieses Arbeitsmarktes vor. Zunächst werde ein Lohnkostenzuschuss gezahlt, der nach und nach reduziert wird. Der Geschäftsführer des DGB in Bonn/Rhein-Sieg, Jörg Mährle, sah in dem vorliegenden Gesetzentwurf von Bundesarbeitsminister Heil

(SPD) ebenfalls eine Chance und beschrieb das aktuelle System als würdelos. Kreishandwerksmeister Thomas Radermacher betonte, dass man nicht die Fehler der Vergangenheit wiederholen dürfe und verhindern müsse, dass ganze Generationen langzeitarbeitslos blieben.

Hinsichtlich der Aufgabenfelder auf dem sozialen Arbeitsmarkt betonte Ralf Holtkötter vom JobCenter Rhein-Sieg, dass es keinen Mangel an geeigneten Tätigkeiten etwa in sozialen Einrichtungen oder Kommunen gebe. Unterstützung von Menschen mit körperlichen Einschränkungen, die Pflege von öffentlichen Flächen oder einfache Verwaltungstätigkeiten zur Unterstützung von Fachkräften kämen in Frage.

DENIS WALDÄSTL ZUM VIZE-LANDRAT GEWÄHLT

Der Kreistag wählte den 31-jährigen Sozialdemokraten Denis Waldästl aus Sankt Augustin zum stellvertretenden Landrat des Rhein-Sieg-Kreises. Waldästl folgt damit auf Sebastian Hartmann, der das Amt nach seiner Wahl zum Landesvorsitzenden der SPD in NRW niedergelegt hatte. Er gehört dem Kreistag seit 2014 an und sitzt ebenfalls im Stadtrat von Sankt Augustin.

SPD-FRAKTION KRITISIERT PROJEKT „LEAD CITY“

Als Mogelpackung bewerten die SPD-Verkehrspolitiker die Maßnahmen im Rahmen des ÖPNV-Modellprojekts in Bonn und dem Kreisgebiet. Allen Angebotsverbesserungen droht mangels langfristiger Finanzierung schon nach 1,5 Jahren wieder das Aus. Vom einstigen „kostenlosen Nahverkehr“ ist nur noch eine Umstiegsprämie für Bonner Neukunden mit dem großspürigen Namen „Klimaticket“ übriggeblieben.